

Mai 2020

# Länderbericht

Länderbüro Estland



## Estnische Wirtschaft – Chancen und Risiken in der Corona-Krise

---

### Hilfe für Estlands Wirtschaft in der Krise

*Elisabeth Bauer, Sveta Pääru, Nele Hartwig*

Auch Estland hat unter den Beschränkungen durch die Corona Krise zu leiden. Die Wirtschaft wird insbesondere vom Einbruch des Tourismussektors, der Schließung aller Kultur- und Freizeitstätten sowie von den Ladenschließungen besonders hart getroffen. Die Regierung hat daher wie auch in anderen europäischen Staaten Maßnahmen ergriffen, um Bürgerinnen und Bürger zu schützen und Unternehmen zu unterstützen. Ein Unterschied zu anderen Ländern besteht darin, dass Estland durch seine ausgeprägte IT-Struktur erkennbar Chancen zur weiteren Entwicklung dieses Wirtschaftsbereiches sieht und auch ergreift.

### Wirtschaftshilfen durch Gesetzespakete

Am 13. April hat das estnische Parlament ein Gesetzespaket für die Unterstützung der Wirtschaft sowie einen Zusatzhaushalt verabschiedet. Es enthält Gesetzesänderungen, ohne die die Hilfsmaßnahmen nicht durchführbar sind. Am 20. April wurde im Riigikogu noch ein weiteres Gesetzespaket angenommen, das viele Steueränderungen vorsieht und Auswirkung auf viele Unternehmen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben wird. Unter anderem wurde die Änderung des Insolvenzgesetzes beschlossen, so dass für während der Notregelung und der darauffolgenden zwei Monate die Einreichungspflicht von Insolvenzanträgen ausgesetzt ist.

Auch das Ausländergesetz wurde überarbeitet. Das Visum einer ausländischen Arbeitskraft darf für ungültig erklärt und der Aufenthalt vorzeitig beendet werden, wenn der Arbeitsvertrag oder die Arbeitstätigkeit endet. Diese Entscheidung wird von 50 Interessengruppen, darunter Rechtsanwaltskanzleien, dem Zentrum der Menschenrechte und dem Zentralverband der Arbeitgeber stark kritisiert. Eine Ausnahmeregelung gibt es lediglich für ausländische Arbeiter in der Landwirtschaft. Wie auch in Deutschland wurde in Estland über die Frage diskutiert, ob man ausländische Saisonarbeiter trotz geschlossener Grenzen einreisen lassen sollte. Die Agrarindustrie sorgt sich über mögliche Verluste durch einen Mangel an Arbeitskräften. Deshalb fordert sie Einreisemöglichkeiten insbesondere für die günstigeren ukrainischen Arbeitskräfte. Innerhalb der Regierung gab es eine Debatte über diese Regelung. Obwohl alle Regierungsparteien zunächst dieser - auf eine Initiative der konservativen Volkspartei (EKRE) zurückzuführenden - Regelung zugestimmt hatten, das Recht der ukrainischen Saisonarbeiter auf Arbeit in der estnischen Landwirtschaft nicht zu erweitern, wollten mehrere Politiker der Zentrumsparterie und Isamaa diese Entscheidung im Riigikogu diskutieren. Danach wurde beschlossen, dass Arbeitgeber ausländische Landwirtschaftsarbeiter bei der Polizei melden müssen, die Arbeiter dann aber noch bis 31. August weiter in Estland bleiben dürfen. Neue Anträge bezüglich kurzfristiger Beschäftigung

von ausländischen Arbeitskräften, die sich derzeit nicht in Estland aufhalten, werden nicht bearbeitet. Diese Personen dürfen aufgrund des ausgerufenen Notstands nicht nach Estland einreisen, selbst wenn sie im Besitz eines Visums sind oder das Recht auf einen visumfreien Aufenthalt in Estland haben.

Steuerrechtliche Änderungen sind die Reduzierung der Umsatzsteuer für digitale Ausgaben von 20% auf 9%. Die Regierung rechnet mit Einsparungen von 800.000 Euro für Unternehmen. Die Umsatzsteuer entfällt für Waren, die an Krankenhäuser, Altersheime oder kommunale Institutionen für die Corona-Bekämpfung verkauft oder gespendet werden. Auch Spenden an Krankenhäuser werden nicht mehr besteuert.

Gemäß dem Zusatzhaushalt beträgt das nominale Haushaltsdefizit des Regierungssektors im Jahr 2020 inklusive der Unterstützungsmaßnahmen 10,1% vom BIP, liegt also bei -2,62 Mrd. Euro. Der Einfluss der Maßnahmen des Zusatzhaushaltes auf die vorhandenen Staatshaushaltsausgaben beträgt insgesamt 513 Mio. Euro. Eine Einnahmequelle des Zusatzhaushaltes kommt aus den Einsparungen durch die Pausierung der Einzahlung des Staates in die zweite Säule des Rentensystems. Außerdem werden Reserven verwendet. Des Weiteren plant der estnische Staat, zur Unterstützung der Unternehmen einen Kredit in der Höhe von ein- bis zwei Milliarden Euro aufzunehmen.

## **Wichtige Akteure und Maßnahmen für Wirtschaftshilfe**

Die wesentlichen staatlichen Maßnahmen für die Unternehmen sind:

- Die estnische Krankenkasse zahlt die Kompensation der ersten drei Krankheitstage in der Zeit von März bis Mai 2020. Die Kosten für den Staat belaufen sich auf 7,1 Mio. Euro;
- Unternehmen, deren Umsatz und Einkommen stark gesunken sind und die ihren Angestellten keine Arbeit anbieten können, werden in den Monaten März bis Mai bei der Zahlung von 70% des Bruttoeinkommens ihrer Angestellten unterstützt. Jedes Unternehmen muss mindestens 150 Euro des Gehalts des Mitarbeiters selbst bezahlen und darf diesen Mitarbeiter im Folgemonat nicht entlassen. Diese Maßnahme muss vom Unternehmen beantragt werden, die Auszahlung erfolgt jedoch an den Angestellten. Nach einigen Angaben sind ein Drittel der ausgezahlten Summen bisher an die Hotel- und Gaststättenbetriebe gegangen, darauf folgen der Groß- und Einzelhandel und die verarbeitende Industrie. Die Kosten für den Staat werden auf 250 Mio. Euro geschätzt, da aber eine Verlängerung der Maßnahme geplant ist, werden die Kosten höher ausfallen;
- Die Kreditbürgschaftsgesellschaft Kredex unterstützt die Unternehmen mit Investitions- und Umsatzkredit sowie einer Darlehensgarantie;
- Vom 1. März bis 1. Mai werden die Zinsberechnungen ausgesetzt. Außerdem werden Einzelunternehmer bei der Zahlung der Sozialsteuer unterstützt.

Ein weiterer aktiver Unterstützer der Wirtschaft ist Enterprise Estonia (EE), eine nationale Stiftung, deren Ziel es ist, die Wirtschaft in Estland zu fördern. Das Hauptaugenmerk liegt dabei darauf, estnische Unternehmen zu stärken, die Exportkapazität zu erhöhen sowie ausländische Investoren für Estland zu gewinnen. Während der Corona-Krise unterstützt Enterprise Estonia die Unternehmen zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft und Kommunikation mit folgenden Maßnahmen:

- Hilfe bei der Unternehmensumstrukturierung im Umfang von zehn Mio. Euro durch z.B. Fokussierung auf neue Produkte und Dienstleistungen, die im Zuge der Krise benötigt werden oder den Neuaufbau von zusammengebrochenen Lieferketten. Dadurch soll die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen besonders in der Nachkrisenzeit erhöht werden;
- Unterstützung in Höhe von 25 Mio. Euro für die im Tourismussektor tätigen Wirtschaftsunternehmen, Verpflegungsunternehmen, Reiseunternehmen, permanente Attraktionen (z.B. Museen und Freizeitangebote), Transportdienstleister, etc.

Des Weiteren bietet EE Hilfe durch:

- 50 bis 60% geringere Selbstbeteiligung für die Dienstleistungen der EE (z.B. Suche nach Exportpartnern);
- Hilfe bei der Kontaktpflege mit Partnern sowie Suche nach neuen Kooperationspartnern;
- Experten der EE erstellen Übersichten der verschiedenen Marktsituationen;
- Online-Schulungen;
- Im Falle der Wiederaufnahme von Messen in diesem Jahr können sich die Unternehmer mit ihren Ständen beteiligen, ohne eine Teilnehmergebühr entrichten zu müssen.

Anbei eine Tabelle, mit den verschiedenen Maßnahmen der beiden Akteure und den dafür anfallenden Kosten:

<b>Maßnahme</b>	<b>Kosten in Mio. EUR</b>
<b><i>Regierungsbereich des Finanzministeriums/Steuer- und Zollamt</i></b>	<b><i>-167,7</i></b>
Reduzierung der Zinsberechnung von Steuerverschuldungen auf 0% Zinsen	-141,0
Unterbrechung der Zinsberechnung für zwei Monate	-2,0
Reduzierung der Zahlungszinsen auf bis zu 0,03% statt der jetzigen 0,06%	-5,0
Hilfsmaßnahmen für Einzelunternehmer bei der Zahlung der Sozialsteuer	-3,3
Aussetzung der Sozialsteuerpflicht für Unternehmen für drei Monate	-6,0
Reduzierung der Brennstoffakzise	-76,6
Ermäßigter Umsatzsteuersatz auf Digitalausgaben	-0,8
Zeitweilige Aussetzung der Einzahlungen in die zweite Säule des Rentensystems	142,0
Unterstützung der kommunalen Selbstverwaltung	-75,0

<b>Regierungsbereich des Ministeriums für Wirtschaft und Kommunikation /Kredex und EAS</b>	<b>-385,9</b>
Unterstützung für Fährschiffe	-3,7
Befreiung der in die Häfen einfahrenden Schiffe von der Wasserstraßengebühr für ein Jahr	-13,5
Zurückzahlung aller Hafengebühren von 2020 für Fähren im Umfang von 75%	-20,0
Support-Kauf des Staates von Aktien der strategischen Unternehmen oder Kapitalerweiterung der staatlichen Unternehmen	-17,0
Abriss von verlassenen Gebäuden	-5,0
Rekonstruktion von Wohngebäuden und Privathäusern von Kredex	-100,0
Rekonstruktion der Straßen	-20,0
Zusammenstellung der Maßnahmen für Mikro- und Kleinunternehmen auf Basis der EE mit Hilfe der Kapitalzuführung	-10,0
Unterstützungsmaßnahme für den Tourismussektor auf Basis der EE	-25,5
Zuschuss für schnelleres Internet in ländlichen Gebieten	-15,0
Darlehensgarantie für die Milderung der Zurückzahlungsraten der Bankkredite (Kredex)	-103,5
Umsatzkredit (Kredex)	-48,4
Investitionskredit (Kredex)	-4,8

## Präsidentin Kaljulaid sieht Risiken in Teilen der Gesetzespakete

Präsidentin Kersti Kaljulaid hat beide Gesetzespakete und den Zusatzhaushalt verkündigt, obwohl sie nicht mit allen Maßnahmen einverstanden war. Sie sieht Risiken in der umfangreichen Reduzierung der Brennstoffakzise (Erdgas, Strom und Diesel), da dies den Anreiz für den Übergang auf energiesparende Wirtschaftsmodelle verringere. Die Aussetzung der Einzahlungen in die zweite Säule des Rentensystems könne ein unnötiges Risiko für den Staat sein. Es könnte eher als Realisierung der Wahlversprechen der Regierungsparteien gesehen werden, die in den Krisenhaushalt miteingeplant wurden.

Allgemein wurde das Krisenpaket in der Gesellschaft positiv angenommen, insbesondere der Teil der direkten Unterstützung für die Wirtschaft und Unternehmen (staatliche Garantie für Kredite, Unterstützung bei der Gehaltsauszahlung). Unzufrieden sind mittlere und kleine Unternehmen, für die die Staatsunterstützung zu gering ist.

## EXIT-Strategie

Am 22. April stimmte die Regierungskommission der Exit-Strategie für den Ausstieg aus der Krise zu. Für den Ausstieg ist es wichtig, die Prinzipien der Lockerung der Einschränkungen und der nächsten Schritte zu planen. Die Lockerung der Einschränkungen wird in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Experten einmal pro Woche präzisiert. Die Gesamtauswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft sind momentan schwierig einzuschätzen, da die Weiterentwicklung des Virus sowie die Dauer der Impfstoffentwicklung und -verteilung derzeit schwer abzuschätzen ist. Auch das Risiko, dass die für die Wirtschaft wichtigen Grenzöffnungen zu einem erneuten starken Ausbruch führen könnten, ist ein Problem. Nicht wenige Unternehmen mussten bereits schließen und viele der kleineren Unternehmen werden trotz der Hilfen die Krise nicht überstehen. Der große Vorteil für

Estland in der Krise ist die einmalige Chance, sein Image als E-Staat weiter zu pflegen und so seine Position als digitales Vorreiterland auszubauen. Durch die Hackathons etwa, über die wir in einem früheren Report berichteten, konnten z.B. bereits mehrere Millionen in den Export fließen und so das BIP Estlands stützen.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

Elisabeth Bauer  
Leiterin Auslandsbüros Lettland, Estland und Litauen  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

[elisabeth.bauer@kas.de](mailto:elisabeth.bauer@kas.de)



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)